

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 15/4496**

**Finanzministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein**

Vorsitzende des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Ursula Kähler, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Staatssekretär**

Kiel,  Mai 2004

**Ergebnis des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 11. bis 13. Mai 2004 in Gotha**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat vom 11. bis 13. Mai 2004 auf der Grundlage der vom Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2004 bis 2008 geschätzt. Die Steuerschätzung beruht auf folgenden Grundannahmen über das Wirtschaftswachstum.

Für **2004** ist ein **realer BIP-Anstieg von 1,5 v.H.** statt 1,5-2,0 v.H., eine um 1,3 Prozentpunkte auf 1,7 v.H. reduzierte Zuwachsrate der Konsumausgaben der privaten Haushalte, eine um 0,9 Prozentpunkte auf 1,6 v.H. verminderte Inlandsnachfrage sowie ein Rückgang des Wachstums der Bruttoanlageinvestitionen von 2,0 v.H. auf 1,8 v.H. unterstellt worden.

Der Arbeitskreis ist davon ausgegangen, dass im Verlauf dieses Jahres die konjunkturellen Auftriebskräfte angesichts der außen- und binnenwirtschaftlichen Belebung die Oberhand gewinnen, der Aufschwung sich fortsetzt, so dass das reale Wirtschaftswachstum im **Jahre 2005 1,8 v.H.** (statt 2,0 v.H.) betragen wird.

Postfach 7127 • 24171 Kiel  
Dienstgebäude:  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel  
Telefon (04 31) 988-0  
Telefax (04 31) 988-4172

Von dieser Entwicklung wird der Arbeitsmarkt erst im zweiten Halbjahr 2004 profitieren. Die Erwerbstätigkeit wird im Jahresdurchschnitt 2004 weiter abnehmen (- 130.000); im Verlauf des Jahres 2005 aber wieder ansteigen (+ 110.000).

Für den **mittelfristigen Projektionszeitraum** 2006 bis 2008 geht das BMWA von einem durchschnittlichen Zuwachs des BIP um real **1,75 v.H. p.a.** aus. Hinsichtlich der Entwicklung des Arbeitsmarktes liegen der mittelfristigen Steuerschätzung folgende Annahmen als Zielprognose für das Jahr 2008 zu Grunde:

- Ausweitung der Beschäftigung um 800.000 Erwerbstätige
- Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen bei einem weiter zunehmenden Erwerbspersonenangebot auf 3,7 Mio.

Das BMWA schließt Risiken in folgenden Bereichen nicht aus:

- größere Wechselkursschwankungen,
- geopolitische Spannungen und
- hohe Rohstoffpreise.

Weitere gesamtwirtschaftliche Eckwerte sind in der Anlage zusammengestellt.

Die Steuerschätzung wurde auf der Grundlage des geltenden Steuerrechts durchgeführt. D.h. gegenüber den letzten Steuerschätzungen vom November und Mai 2003 wurden die finanziellen Auswirkungen von insgesamt zehn Steuerrechtsänderungsgesetzen berücksichtigt; darunter

- Haushaltsbegleitgesetz 2004
- Gesetz zur Förderung der Steuerehrlichkeit
- Gesetz zur Änderung des Tabaksteuergesetzes
- Gesetz zur Änderung der Gewerbesteuer
- Investmentmodernisierungsgesetz
- Steueränderungsgesetz 2003

Die Mehr- und Mindereinnahmen der Steueränderungsgesetze betragen

- 1,5 Mrd. Euro in 2004
- + 7,4 Mrd. Euro in 2005
- + 8,6 Mrd. Euro in 2006
- + 9,4 Mrd. Euro in 2007
- + 9,8 Mrd. Euro in 2008

Bei der Verteilung der Steuereinnahmen auf die staatlichen Ebenen wurde für den gesamten Zeitraum von der gegenwärtig geltenden Aufteilung des Umsatzsteueraufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ausgegangen. Danach bekommt der Bund vorab für die Rentenfinanzierung 5,63 v.H. Vom verbleibenden USt-Aufkommen erhalten die Gemeinden 2,2 v.H.; vom restlichen Aufkommen stehen dem Bund 49,6 v.H. und den Ländern 50,4 v.H. zu. Außerdem erhalten die Länder im Jahre 2004 vom Umsatzsteueranteil des Bundes einen Festbetrag in Höhe von 2.650 Mio. € und müssen ab 2005 von ihrem Umsatzsteueranteil dem Bund jährlich 2.323 Mio. € bereitstellen.

Die Steuereinnahmen (einschließlich Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen) verteilen sich auf Bund, Länder und Gemeinden und EU wie folgt:

	Ist 2003	2004	2005	2006	2007	2008
	- in Mrd. Euro -					
Bund	191,9	188,8	194,2	201,5	209,3	216,1
Länder	177,6	180,8	181,1	189,0	196,9	204,4
Gemeinden	51,8	54,0	55,2	58,8	61,8	64,4
EU	20,9	20,1	23,0	24,4	25,0	26,1
<b>Insgesamt</b>	<b>442,2</b>	<b>443,8</b>	<b>453,5</b>	<b>473,7</b>	<b>493,0</b>	<b>511,1</b>
Zuwachs in v.H.	0,1	0,3	2,2	4,5	4,1	3,7
Zuwachs nom. BIP v.H.	0,9	2,3	2,7	3,4	3,4	3,4
Steuerquote in v.H.	20,77	20,38	20,27	20,49	20,63	20,69

Im Vergleich zu den letzten Steuerschätzungen vom November 2003 (für 2004) und Mai 2003 (für die Jahre 2005 bis 2007) ergeben sich folgende Mehr- und Mindereinnahmen:

	2004	2005	2006	2007
	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung
	<b>- Mrd. Euro -</b>			
Bund	- 8,3	- 9,3	- 11,2	- 11,4
Länder	- 2,0	- 7,8	- 9,5	- 9,2
Gemeinden	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6
EU	- 0,8	- 0,3	-	+ 0,2
<b>insgesamt</b>	<b>- 9,6</b>	<b>- 15,2</b>	<b>- 18,4</b>	<b>- 17,8</b>
davon Steuer- rechtsänderungen	- 5,0	+ 7,3	+ 8,6	+ 9,4

Nach der vom Finanzministerium Baden-Württemberg durchgeführten Regionalisierung des Schätzergebnisses der Länder ergeben sich für Schleswig-Holstein folgende Mindereinnahmen beim Steueraufkommen sowie Mehreinnahmen beim Länderfinanzausgleich und bei den Bundesergänzungszuweisungen gegenüber den Steuerschätzungen vom Mai und November 2003.

	<b>2004</b>		
	Maischätzung 2004	Haushalt 2004	mehr/weniger
	<b>- Mio. Euro -</b>		
Steuern	4.941,2	5.025,5	- 84,3
LFA	125,9	84,5	+ 41,4
BEZ	284,3	222,3	+ 62,0
<b>insgesamt</b>	<b>5.351,4</b>	<b>5.332,3</b>	<b>+ 19,1</b>

	<b>2005</b>		
	Maischätzung 2004	Haushalt 2005	mehr/weniger
	<b>- Mio. Euro -</b>		
Steuern	5.027,6	5.490,1	- 462,5
LFA	148,5	137,0	+ 11,5
BEZ	133,6	127,7	+ 5,9
<b>insgesamt</b>	<b>5.309,6</b>	<b>5.754,8</b>	<b>- 445,2</b>

	<b>2006</b>		
	Maischätzung 2004	Finanzplan 2003 – 2007	mehr/weniger
	- Mio. Euro -		
Steuern	5.267,3	5.778,1	- 510,8
LFA	163,0	149,3	+ 13,7
BEZ	141,2	134,3	+ 6,9
<b>insgesamt</b>	<b>5.571,6</b>	<b>6.061,7</b>	<b>- 490,1</b>

	<b>2007</b>		
	Maischätzung 2004	Finanzplan 2003 – 2007	mehr/weniger
	- Mio. Euro -		
Steuern	5.505,6	6.019,1	- 513,5
LFA	178,4	156,2	+ 22,2
BEZ	149,2	138,0	+ 11,2
<b>insgesamt</b>	<b>5.833,2</b>	<b>6.313,3</b>	<b>- 480,1</b>

Die Steuereinnahmen für das Jahr 2008 wurden erstmalig geschätzt, und zwar mit folgendem Ergebnis:

	- Mio. Euro -
Steuern	5.736,7
Länderfinanzausgleich	191,3
Bundesergänzungszuweisungen	155,8
<b>insgesamt</b>	<b>6.083,8</b>

Die Kommunen werden über den Kommunalen Finanzausgleich mit 19,79 v.H. an den KFA-relevanten Steuermindereinnahmen sowie den Mehreinnahmen des Länderfinanzausgleichs und der Bundesergänzungszuweisungen beteiligt.

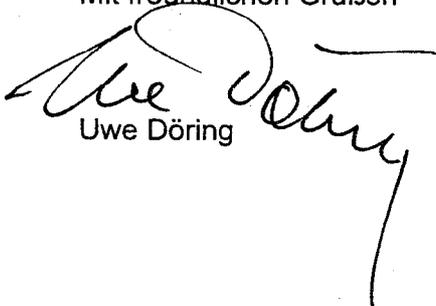
Für das Jahr 2004 müssen auf Grund der Ergebnisse der Steuerschätzung keinerlei haushaltmäßige Konsequenzen in Form eines Nachtragshaushalts oder einer Haushaltssperre gezogen werden. Für das Jahr 2005 ff sind gegenwärtig ebenfalls keine Folgerungen notwendig.

Der bisherige Sparkurs der Landesregierung wird unvermindert fortgesetzt. Eine weitere Verschärfung wäre die falsche Antwort auf die prognostizierten Steuerausfälle. Dies würde den beginnenden wirtschaftlichen Aufschwung gefährden.

Zusätzlich muss die wachstumsfördernde Finanzpolitik verstärkt fortgeführt werden. Die Landesregierung hat mit ihrem Steuerkonzept und mit dem Entwurf zur Neuregelung der Erbschaftsteuer einen sinnvollen Vorschlag zur Stabilisierung der Steuereinnahmen des Staates auf der einen Seite, zur Schaffung von mehr Arbeit durch Senkung der Lohnnebenkosten auf der anderen Seite vorgelegt.

Schließlich wird die Landesregierung die eingeleiteten Maßnahmen der Verwaltungsstrukturreform gemeinsam mit der kommunalen Seite forcieren.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Döring

VI 203 - Ingo Lühje  
VI 203 - H 7131 - 28

Kiel, 14. Mai 2004  
E1105za1

### Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2004 bis 2008

- Zuwachsraten in v.H. -

	2004		2005		2004- 2008
	Mai 2004	November 2003	Mai 2004	Mai 2003 <sup>1)</sup>	
<u>Konsumausgaben</u>					
- Private Haushalte *)	1,7	3,0	2,8	3,0	3,0
- Staat *)	- 0,1	- 0	0,9	1,5	1,0
Bruttoanlageinvestitionen *)	1,8	2,0	3,0	3,0	4,0
Inlandsnachfrage *)	1,6	2,5	2,5	3,0	3,0
<u>Bruttoinlandsprodukt</u>					
- <b>nominal</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
- Deflator des BIP	0,8	1,0	0,9	1,0	1,0
- <b>real</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5-2,0 <sup>2)</sup></b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>1,75</b>
Bruttolöhne u. -gehälter					
- insgesamt	1,0	1,5	2,0	2,5	2,5
- je Arbeitnehmer	1,4	2,0	1,7	2,25	2,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	6,3	5,0	5,2	4,0	5,0
Arbeitslosenquote	.	.	.	9,5 <sup>3)</sup>	8,8 <sup>4)</sup>

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen

<sup>1)</sup> Durchschnittlicher Wert für den Zeitraum 2003 - 2007

<sup>2)</sup> Davon entfällt ein halber Prozentpunkt auf den Arbeitstageeffekt in 2004.

<sup>3)</sup> Zielprognose für das Jahr 2007

<sup>4)</sup> Zielprognose für das Jahr 2008

Quelle: BMWA vom 30.04.2004 - ID 3 -

